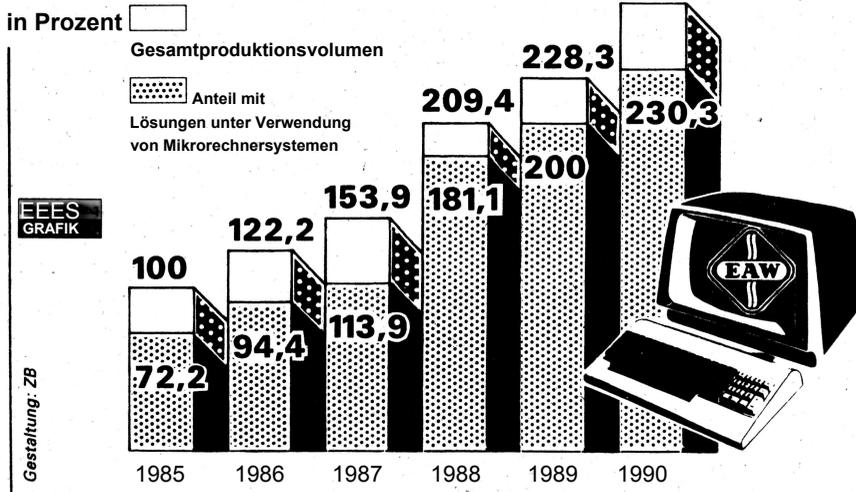


# Entwicklung der Hauptzeugnisse der EAW-electronic

## Stammbetrieb •



Bei der Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitagés der SED sehen die Parteio rganisation und alle Werk t ä tigen im VEB Elektro-Apparate-Werke „Friedrich Ebert“ Berlin-Treptow ihre Verantwortung darin, einen entschieden höheren Beitrag für die Entwicklung und Anwendung der Schlüsseltechnologien, Mikroelektronik und modernen Rechen-technik zu leisten.

stungssteigerung im EAW zu 90 Prozent aus den Ergebnissen von Wissenschaft und Technik zu erreichen und die geplanten Kennziffern im sozialistischen Wettbewerb zu überbieten.

**Zweitens** orientiert die Parteileitung darauf, während der Parteiwahlen die besten Erfahrungen im Kampf um Spitzenleistungen zu verallgemeinern. Es hat sich bisher gezeigt, daß jene Forschungskollektive die größten Fortschritte gemacht haben, in denen die Genossen der jeweiligen Parteigruppen durch eine zielstrebige ideologische Arbeit und ihr eigenes Beispiel alle Kollektivmitglieder dafür gewonnen haben, unter großem persönlichem Einsatz anspruchsvolle Aufgaben zu lösen, denn echte Spitzenleistungen in Spitzenzeiten benötigen auch Spitzenkräfte, Kämpfer für den wissenschaftlich-techni-

sehen Fortschritt. Sie werden herangebildet in Kollektiven, in denen sich die Parteio rganisation umsichtig und konsequent bemüht, ein schöpferisches Arbeitsklima auszuprägen, das ständig zu neuen Ideen und effektivsten Lösungen anregt. Solche Kollektive sind z. B. die der Genossen Dr. Heinz Zimmermann und Hans-Joachim Wolter, die vor der Aufgabe stehen, ein neues Steuerungs- und Regelungssystem (S 2000) sowie einen Entwicklungs- und Programmierarbeitsplatz (P 8000) zu entwickeln und in die Produktion zu überführen. Es handelt sich um Vorhaben, die von großem Nutzen für die flexible Automatisierung ganzer Fertigungsprozesse sowie auch für die Eigenherstellung von Software sind. Die Genossen machten gemeinsam mit den Leitern in den Kollektiven bewußt, daß

## Leserbriefe

nes Genossen gehört, große Bedeutung hat. Es zeigt sich in unserer Gewerkschaftsgrundorganisation ganz deutlich, daß in den Kollektiven die größte Leistungsentwicklung zu verzeichnen ist, wo die Kommunisten in einer vertrauensvollen Atmosphäre sowohl in den gewerkschaftlichen Mitgliederversammlungen als auch im persönlichen Gespräch die Beschlüsse des XI. Parteitagés gründlich erläutern und die ökonomischen Ziele in ihrem untrennbaren Zusammenhang mit den gesellschaftlichen Erfordernissen darlegen. Es ist so, daß politische Motive des Handelns sich dort am besten entwickeln, wo die Arbeits-

kollektive umfassend über das politische Tagesgeschehen und über die Lage und die Aufgaben im Betrieb informiert und von den Kommunisten zum Mitdenken herausgefordert werden und ihre Vorschläge die ihnen gebührende Beachtung finden. Dabei zeigte sich in unserem Betrieb, daß solche Gewerkschaftsarbeit nicht nur leistungssteigernd, sondern auch persönlichkeitsbildend wirkt. Mit jeder im sozialistischen Wettbewerb gemeinsam gelösten Aufgabe wächst das Vertrauen der Werk t ä tigen in die eigene Kraft, steigt der Wille, sich an neuen Aufgaben zu messen. Die Kollegen können immer wieder er-

leben, wie unter Führung der Parteileitung in enger Zusammenarbeit zwischen Betriebsleiter und Betriebsgewerkschaftsleitung Probleme systematisch gelöst werden und, wenn es Unzulänglichkeiten gibt, die Verantwortlichen sofort reagieren. Sicher, nicht alle Wünsche lassen sich erfüllen, nicht jedes Problem läßt sich sofort lösen. Aber gerade dann kommt es für mich als Genosse Gewerkschaftsfunktionär darauf an, das im vertrauensvollen Gespräch mit den Werk t ä tigen zu beraten und mit ihnen gemeinsam Wege zu suchen. Wir vertreten den Standpunkt: Der beste Weg ist die Erfüllung der Hauptauf-